

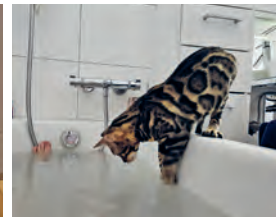
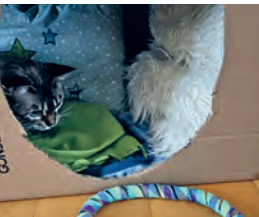
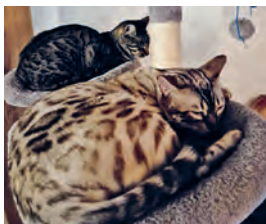
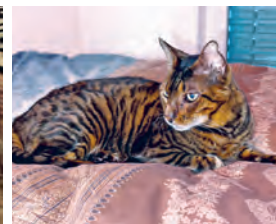
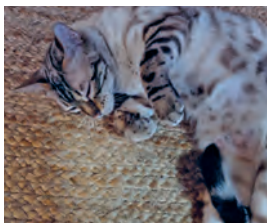
Meine Gebete wurden nicht erhört. In der Wohnung hockte tatsächlich an jeder Ecke eine Bengalkatze.

Um das jeweils passende Zuhause für unsere schönen Partyratten zu finden, habe ich mich intensiv mit der Rasse auseinandergesetzt und auch Tipps von einer seriösen Züchterin eingeholt.

Ich muss gestehen, nach all der Zeit die ich mit diesen traumhaft schönen Wesen verbracht habe, erwische ich mich doch immer wieder dabei, wie ich sie gar nicht mehr so schlimm, sondern sogar mittlerweile sogar ziemlich faszinierend finde. Dennoch sehe ich wie temperamentvoll und asozial sie teilweise gegenüber Artgenossen sind und deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, sie nur in beste Hände abzugeben. Diese Rasse sollte niemals zu Menschen kommen, die sie nur ihrer Schönheit wegen halten möchten, sondern nur zu solchen, die wirklich wissen auf was sie sich da einlassen und ihnen auch die nötige Infrastruktur und Beschäftigung bieten können.



Endlich.
Ein richtiges und
bengalgerechtes
neues Zuhause.



Neugierde geweckt.
Wasserspiele und
Kuscheleinheiten
inklusive.



TIPPS & TRICKS

Tipp Katzenklappe: Über kein Katzenzubehör müssen wir mehr diskutieren als über die Katzenklappe. Sehr oft werden wir angefeindet weil das eines unserer Vermittlungskriterien ist. Ich persönlich kann mir kaum etwas Schlimmeres vorstellen als, dass meine Katzen während meiner Abwesenheit stundenlang ausgesperrt wären und währenddessen kein Zugang zu Futter, Wasser und Schutz vor Witterung haben. Für viele Leute ist das jedoch Standard. «Bei uns ist IMMER jemand Zuhause» oder «Bei mir ist IMMER ein Fenster offen» oder «wir haben das schon IMMER so gemacht» sind Argumente mit denen man bei uns nicht punkten kann. Einfach weil niemand 24h am Fenster steht und seine Katze rein und raus lässt und auch niemand bei -10 Grad oder +30 Grad ein Fenster offen hat und jede Katze einzigartig ist. Kann funktionieren, geht aber auch ganz oft schief. Gelangt die Katze nicht JEDERZEIT in ihr sicheres Revier kann das für sie sehr unangenehm sein. Unter anderem wenn sie vor einer Gefahr flüchten muss oder sogar bereits verletzt ist. Auch zu überlegen ist, was mit der Katze ist wenn man mal im Urlaub ist oder notfallmässig ins Spital eingeliefert wird. Ist sie dann permanent draussen oder kann sie langfristig drinnen sein? Es werden

uns auch regelmässig Katzen abgegeben die Tür- oder Fensterdichtungen zerstören oder solche von denen ihre Besitzer gedacht haben es wäre eine gute Idee die Katze morgens vor der Arbeit aus dem 3. OG herunterzutragen und den ganzen Tag über auszusperrern um sie dann abends wieder reinzuholen. Diese Katzen verschaffen sich häufig Zugang zum Treppenhaus, wo sie dann auch ihre Notdurft verrichten oder sie quartieren sich einfach bei Nachbarn mit offenem Fenster oder Katzentür ohne Chipfunktion ein. Wir bleiben also dabei, wer einer Katze von uns sein Zuhause bieten möchte, braucht eine Katzenklappe, zum Wohle aller Beteiligten.

Spendenlink: khsh.ch/helfen/spenden
oder ganz einfach per TWINT.

Jetzt mit TWINT
spenden!

QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen



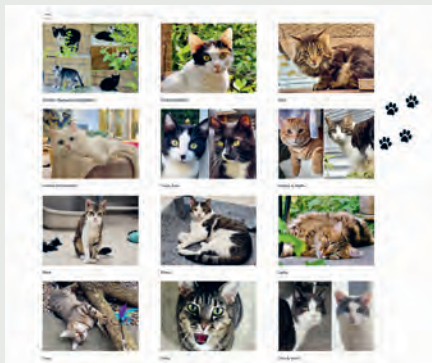
NEWS

Neues Zuhause gesucht 3/2026

Unsere Philosophie, unser «CREDO»

- Das Katzenhaus Schaffhausen gibt heimatlosen Katzen ein artgerechtes und liebevolles Zuhause bis ein geeignetes Plätzchen gefunden ist oder bis zum Lebensende. Wir haben uns zum Ziel gesetzt:
- Allen anvertrauten Katzen zu helfen
 - Ihnen, wenn möglich, ein neues und liebevolles «Für-immer-Zuhause» zu finden
 - Sie, wenn nötig, tierärztlich zu versorgen
 - Die nicht vermittelbaren Katzen zu betreuen und zu pflegen

Direktlink zur Adoptionsübersicht
khsh.ch/katzen/neues-zuhause



Telefonzeiten: Mo. bis Fr. 07:00-12:00 / 13:30-15:30 und Sa. 08:00-12:00 Uhr (Besuche nur nach telefonischer Anmeldung)
Impressum: **Text** Linda Strack | **Bilder** Linda Strack und aus dem neuen Zuhause
Gestaltung Claudia Favale, puntofavale.ch Design | Druck Kunz-Druck AG



Katzenhaus
Schaffhausen
Aus Liebe zu den Katzen

3/2026



Ein Todesfall
und eine böse
Überraschung

Herbst 2026

Bahnhofstr. 21 | CH-8212 Neuhausen a. Rhf. | T +41 52 625 79 44 | info@khsh.ch | khsh.ch
Möchten Sie spenden? **Postkonto:** 82-1745-7 | **IBAN:** CH77 0900 0000 8200 1745 7

Katzenhauspost Herbst 2026

«Wir hatten vergangene Nacht einen Todesfall und nun sind noch Katzen in der Wohnung, können sie diese aufnehmen?»

Diese Anfrage kam eines Morgens von der Schaffhauser Polizei.

Natürlich können wir das, versicherte ich ihm und fragte ihn, ob sie die Katzen bringen würden oder ob sie Hilfe beim Einfangen benötigen.

Naja, sie hätten nicht sieben Transportkisten, entgegnete er. Sieben?! Jetzt war ich wach! Ich dachte wir reden von zwei bis drei, aber damit hätte ich nicht gerechnet. Egal. Wir hatten glücklicherweise gerade Platz und so machte ich mich nur wenige Stunden später mit 7 Transportboxen auf den Weg.

An der genannten Adresse angekommen, hätte ich am liebsten direkt wieder umgedreht. In der Parterre-Wohnung wohnte definitiv ein «Katzenliebhaber». Nebst einem gewöhnungsbedürftigen «Wintergarten» Marke Eigenbau, türmten sich auch diverse Katzenhütten.

Die beiden Rassekatzen, welche sich in diesem Bereich bewegten und mich misstrauisch beäugten, stachen mir natürlich direkt ins Auge.

Ja, ich liebe Katzen, war aber noch nie ein Fan von Bengalkatzen und Toygern! Diese Rasse ist bekannt für ihren unermüdlichen Bewegungsdrang. Sie sind aufdringlich, laut, neigen dazu herum zu pinkeln und sind nicht selten extrem aggressiv gegenüber «normalen» Katzen.



O.K. vielleicht gehören die ja gar nicht dazu, versuchte ich mich zu beruhigen, während in meinen Kopf bereits die schlimmsten Befürchtungen Gestalt annahmen. Was machen wir nur mit sieben Bengalen?

Endlich traf die Polizei ein, aber ich musste mich noch einen Augenblick gedulden, bis sie sich einen Überblick in der Wohnung verschafft hatten.

Meine Gebete wurden nicht erhört. In der Wohnung hockte tatsächlich an jeder Ecke eine Bengalkatze.

Der Geruch in der Wohnung war gewöhnungsbedürftig. Die Katzen hatten nur zwei Zimmer zur Verfügung. Ihnen standen zwar zwei hohe Kratzbäume zur Verfügung, aber das wars dann auch mit der katzenfreundlichen Einrichtung.

Nacheinander pflückte ich die verängstigten Tiere aus ihren Verstecken und verfrachtete sie in die mitgebrachten Transportkisten.

Leider hat die Polizistin Türen und Fenster geöffnet, um frische Luft reinzulassen. Diese Gelegenheit nutzte Kater Loki und ergriff die Flucht.

Jetzt waren meine sieben Körbe voll, aber draussen befanden sich noch immer zwei Toyger und ein Bengalkater.

Kurzerhand disponierte ich um, so dass sich zwei Jungkatzen einen Korb teilen mussten und ich noch etwas frei hatte für Toy den stattlichen Toyger-Senior. Für Loki stellte ich die Falle und Leonie durfte nach Absprache vorerst bei der Nachbarin bleiben, wo sie sich auch die letzten Jahre bereits mehrheitlich aufgehalten hat.

Im Katzenhaus versorgten wir als erstes unsere wertvolle Fracht und ich fing an zu recherchieren. Nach unzähligen Telefonaten mit allen möglichen Tierärzten und Nachbarn erfuhren wir, dass der gute Herr seit einiger Zeit eine «Hobbyzucht» betrieb um sich etwas dazuzuverdienen. Die Katzen waren jedoch gesundheitlich in keinem guten Zustand. Wenige

Wochen zuvor war er mir einigen sehr kranken Kätzchen beim Tierarzt gewesen, wo eine Giardieninfektion festgestellt wurde. Das fehlte uns gerade noch! So wussten wir aber zumindest von Anfang an, woran wir waren und wir konnten die notwendigen Hygienemassnahmen einleiten, um eine Ausbreitung im Katzenhaus zu verhindern. Zwei der weiblichen Zuchtkatzen verloren Blut aus der Gebärmutter und mussten kurz darauf notfallmässig operiert werden. Beide litten an einer sogenannten Hämometra (mit Blut gefüllte Gebärmutter).

Bengalen und Halskrausen sind auch ein Thema für sich, wie wir jetzt wissen. Nach mehreren Nachtschichten und unzähligen Bastelaktionen gaben wir auf. Die Wunde ist trotzdem gut verheilt.

Zwischenzeitlich ist auch Zuchtkater Loki in die Falle getappt und bei uns eingezogen. Toy wurde einer dringend nötigen Zahnbehandlung unterzogen und natürlich wurden alle gegen Giardien behandelt, geimpft, gechipt und später auch kastriert.

Nach diversen Telefonaten mit dem Erbschafts- und dem Konkursamt stand dann immerhin Ende Dezember 2025 fest, dass wir die Katzen behalten und weitervermitteln dürfen.

